

**An die an der 5. Gemeinderatssitzung
am 14. September 2006, 19.00 Uhr im
DGH Kölschhausen teilnehmenden Gemeindevertreter**

Liebe Gemeindevertreter,

wir Bürgerinnen und Bürger von Ehringshausen sprechen uns mit diesem Schreiben **gegen den Bebauungsplan OT Dillheim Nr. 3 „Auf“m Schlüsselacker**“ (Flächennutzungsplanänderung und Umlegungsanordnung = TOP 5 und 6 dieser Sitzung) aus. Unsere Gründe wie Erhaltung des Naherholungsgebietes mit den einmaligen Dillauen für alle Ehringshäuser Bürger sowie des Natur-, Erlebnis- und Spielraumes für unsere Kinder werden wir Ihnen im Gespräch gerne näher darlegen.

Elf Familien waren bei der am Dienstag, 12. 9.06 stattfindenden **Sitzung des Bau- und Umweltausschusses im Rathaus Ehringshausen anwesend** und haben - neben den ökologischen Aspekten, die dem Verbauen der Flussaueu entgegenstehen - folgende befremdende Dinge wahrgenommen:

1. Es wird vom „Wohnen im Alter“ gesprochen, geplant sind aber zur Hälfte Mehrgenerationenhäuser. Wer garantiert, dass daraus nicht große **Einfamilienhäuser** werden?
2. Es kann keine Kontrolle darüber geben, ob der Grundstückskäufer (oder Weiterverkäufer) gemäß dem **propagierten Motto „60 +“** dieser Altersstruktur auch wirklich entspricht. Diese Forderung kann man nicht in ein Grundbuch eintragen. Es handelt sich bei den Bebauungsplänen also nicht um die reine „Verknüpfung mit den Sozialeinrichtungen“, sondern um die Erschließung eines Baugebietes für **Bauinteressierte jeder Couleur**.
3. Der vom Architekten **vorgestellte Plan stimmte nicht mit dem einen Tag vorher beim Bauamtsleiter** von Herrn Moritz und Herrn Kern **eingesehenen Plan überein**, dort war nur eine eingeschossige Bauweise mit Firsthöhe von max. 8 m und Traufenhöhe von max. 4,3 m vorgesehen. Einen Tag später sprach man dagegen von einer **Firsthöhe von 11 Metern**. Warum war nur der veraltete Plan für die Öffentlichkeit zugänglich???
4. Aus Nachfragen einiger Mitglieder des Bauausschusses war für uns ersichtlich, dass auch ihnen **keine ausführlichen Pläne vorlagen**, um diese genau zu prüfen und einerseits im Interesse der Gemeinde, andererseits aber auch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger eine Bebauung abzuwägen.
5. Unser Erscheinen wurde von den leitenden Ausschussmitgliedern zwar wahrgenommen, aber in keinsten Weise in die Diskussion einbezogen. Wir wurden **nicht auf unser Rederecht hingewiesen oder zu einer Stellungnahme aufgefordert**.

Diese und weitere Gründe, z. B. die späte Bekanntgabe des Vorhabens eine knappe Woche vor der Bauausschusssitzung im Gemeindeblatt lassen den Schluss zu, dass die Öffentlichkeit nicht rechtzeitig informiert und das Mitspracherecht der Bürger nicht ausreichend berücksichtigt wurde.

Daher unsere Bitte: **Lehnen Sie den Aufstellungsbeschluss heute ab** und geben Sie ihn wieder an den Bauausschuss zurück. Verschaffen Sie uns und Ihnen, als unseren gewählten Vertretern, Zeit, ins Gespräch zu kommen und zum Wohle aller Beteiligten Für und Wider abzuwägen.

39 Familien (insg. 86 Personen) schließen sich diesem Schreiben an, ebenso Frau Dröge (Leiterin der **Residenz Pro Seniore**) für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Unterzeichnerliste wurde in Kopie an die Fraktionsvorsitzenden weitergeleitet. Das Original kann bei Stefan Kern eingesehen werden.

